



# ANGEBOTE FÜR SCHULEN IN HANNOVER UND REGION

---

## BERATUNG VON SCHULEN BEI:

- Antragsstellung für Fördermaßnahmen (nur Hannover und Region)
  - Konzeptionelle Beratung für künstlerische Projekte
  - Coaching für DS-Lehrer\*innen bei konkreten Projekten
  - Fortbildungen für Lehrkräfte – allgemein und schulspezifisch
- 

## AUSWAHL EINIGER THEMEN FÜR LEHRERFORTBILDUNGEN

---

### **Aufführungsformate für Kunst- und andere Projekte**

In dieser Fortbildung werden systematisch und anhand praktischer Beispiele die wichtigsten Präsentationsformate mit ihren Anforderungen und Potentialen vorgestellt. Wie bediene ich ein Laufpublikum? Wie erzeuge ich unaufdringlich Aufmerksamkeit in einem turbulenten Umfeld? Wie kann ich „kleine“ Ergebnisse wirkungsvoll zeigen? Wie nutze ich geschickt Aufführungsorte jenseits der Aula? Was ist bei Fluchtwegen und pyrotechnischen Effekten zu beachten? Was ist der Unterschied von durational performance, lecture performance und Site-specific theatre?

*Die Teilnehmenden sollen mit Hilfe der Fortbildung in die Lage versetzt werden, die optimale Präsentationsform für ihr Projekt auswählen und durchführen zu können.*

---

### **Gesprächs- und Erfahrungsformate für Unterricht und Projektarbeit**

Spielerisch und praxisnah werden Gesprächsformate vermittelt, die gezielt spezifische Kommunikationserfahrungen generieren, Erinnerungen aktivieren, Interaktion fördern, Hemmschwellen senken oder die Redeanteile clever verteilen.

*Die Teilnehmenden lernen Kommunikationsformen jenseits von Frage-und-Antwort bzw. des Darüber-reden-Klischees.*

---

## **der Auftritt als Format theatralen Handelns**

„You'll never have a second chance to change the first impression!“ Dieser Satz stammt aus einem Online-Workshop für Führungskräfte und macht uns zunächst einmal Angst vor unserem Auftritt. Er zieht ins Kalkül, dass wir wissen, wie heikel es ist, vor anderen in Erscheinung zu treten. Denn der Auftritt markiert die Entstehung einer schwer kontrollierbaren Wechselwirkung, in der Publikum und Akteure sich konstituieren. Auf welche Weisen kann ein Mensch, aber auch eine Stimme, ein Gegenstand, ein Text auftreten? Wie werden Auftritte durch ihren Kontext beeinflusst? Wie erzeugen Auftritte Akteure und Zuschauer?

*Die Teilnehmenden lernen in dieser Fortbildung ihre Ausdrucksfähigkeiten, ihren persönlichen Stil (non-)verbal zu kommunizieren und ihre Wirkung auf andere besser kennen.*

---

## **Heute, Hier, Jetzt – Improvisation**

Wir werden uns im Laufe der Fortbildung mit verschiedenen Aspekten des Improvisierens auseinandersetzen. Von der Improvisation kann man einiges lernen. Was ist in Situationen zu tun, die bezüglich der für sie geltenden Regeln unklar sind? Führungskräfte kennen das Problem: Auf der Basis von eindeutigen Regeln und Kriterien kann jeder auch schwere Entscheidungen fällen. Kaum wird die Lage unübersichtlich, fällt man in altbekannte Muster zurück. Dabei wäre es manchmal besser, den Prozess ins Unbekannte zu führen, anstatt Hellseher zu spielen. Auch ein Unterricht, der stark auf die Impulse von Schüler\*innen und die von diesen spontan generierten Themen eingehen möchte, muss von womöglich geplanten inhaltlichen Zielsetzungen absehen. Bildungsprozesse in Interaktion mit Schüler\*innen zu gestalten verlangt neben Fachexpertise und didaktischen Fähigkeiten noch ein weiteres: Improvisieren zu können!

*Deshalb werden in dieser Fortbildung neben grundsätzlichen Voraussetzungen jeder gelingenden Improvisation unterschiedliche Improvisationstechniken und -Formate vermittelt. Dabei kann man einerseits erfahren, wie man selbst auf unklare Situationen reagiert, andererseits lernen wie man dennoch sinnvolle Entscheidungen treffen kann. Sie ist als Training gedacht, das es den Teilnehmenden erlaubt, besser mit unvorhergesehenen Situationen umgehen zu können.*